

Die ersten Tage der Wahrheit

Rudern Jeannine Gmelin sucht an der Heim-EM die Bestätigung, auf dem richtigen Weg zu sein

VON RAINER SOMMERHALDER

Der Rotsee bedeutet für sie ein Stück Heimat. Dieses Gefühl ist für Jeannine Gmelin wichtiger denn je. Nach den Unstimmigkeiten mit dem Schweizer Ruderverband während des Winters trainiert die 28-Jährige nicht nur ganz allein, sie weicht vom nationalen Leistungssportzentrum auf dem Sarnersee auch konsequent auf ausländische Gewässer aus. Vier Wochen war sie zur Saisonvorbereitung in Spanien, zuletzt zehn Tage in Norditalien, um sich für die Heim-Europameisterschaften in Luzern den letzten Schliff zu holen.

Die Zürcherin fühlt sich auf Anhieb geborgen, als sie am Dienstag von Italien her an das kultige Rudergewässer vor den Toren der Stadt anreist. «Ich vermisse die Schweiz, wenn ich längere Zeit im Ausland weile», sagt Gmelin.

«Es war ein Kompromiss, den ich mit mir selber finden musste.»

Jeannine Gmelin

Und mit dem Rotsee verknüpft sie besondere Momente. 2017 gewann sie hier erstmals im Rahmen des Weltcups, im Vorjahr machte sie in Luzern alles klar im Kampf um den Gesamtweltcup. Und in diesem Jahr?

Es sei Standortbestimmung und Tag der Wahrheit in einem, sagt Jeannine Gmelin. Sie ist EM-Titelverteidigerin, wurde seit den Olympischen Spielen 2016 in Rio nur zweimal bezwungen und definiert sich als Sportlerin primär über Siege. Dennoch spielt die Zeitsoldatin der Schweizer Armee die Goldmedaille diesmal nicht als die einzige gültige Währung. Gmelin hat in ihren ersten Wochen als selbstständige Unternehmerin lernen müssen, auch andere Dinge denn Podestplätze als Erfolg zu verbuchen. «Es war ein Kompromiss, den ich mit mir selber finden musste», sagt Gmelin. So nimmt sie die Heim-EM nicht mit einem Rangziel in Angriff, sondern mit der Vorgabe: «Ich will mein momentanes Potenzial abrufen».

Freude kommt langsam zurück

Wie vielversprechend dieses ist, weiss sie selbst nicht genau. Es sei trotz vorhandenen Leistungsdaten schwierig einzuschätzen, da «in diesem Jahr doch vieles anders ist als bisher». Und Jeannine Gmelin hat zum Saisonauftakt vor zwei Wochen in Duisburg gegen die Österreicherin Magdalena Lobnig eine



Skiif-Europameisterin Jeannine Gmelin nach dem Training auf dem Rotsee. KEYSTONE

klare Niederlage eingefahren. Dies habe sie aufgeweckt, bot ihr aber durchaus auch Raum für positive Erkenntnisse. «Ich hatte relativ viel Mühe, aber es kommt auch im Wettkampf immer mehr zurück», sagt die Weltmeisterin von 2017. Sie weiss, dass sie bis zur WM Ende August in Österreich fähig ist, «sportlich nochmals einen grossen Schritt zu machen».

Optimistisch stimmt Gmelin die Tatsache, dass sie die Angewöhnungsphase an ihr neues Sportlerleben im Privat-

team mit Trainer Robin Dowell langsam, aber sicher hinter sich lassen kann. Dank dem Einstieg der Baustofffirma Kibag AG als zusätzlicher Sponsor ist das Budget in sechsstelliger Höhe seit neustem definitiv gesichert. «Eine grosse Sorge weniger», sagt sie. Es reduziert die Ungewissheit zu einem beträchtlichen Teil. «Ich bin sehr froh, dass mein Unternehmen nun auf sicheren Beinen steht.» Auch organisatorisch breitet sich bei der Jeannine Gmelin GmbH allmählich Routine aus. «Es entsteht ein gewis-

ser Alltag. Ich spüre, wie endlich Ruhe einkehrt.» Davon profitiert sie auch als Athletin. Die Ustemerin gibt zu, «dass die Auseinandersetzung mit dem Verband Spuren hinterlassen hat, die nicht von einem Tag auf den anderen zu überwinden sind». Dass nun die Freude am Rudersport immer mehr zurückkehrt, ist für Gmelin ein wichtiger Puzzlestein. «Der Faktor Freude macht in meinem Erfolgssystem viel aus», sagt die in Sarnen lebende Zürcherin.

Dazu trägt bei, dass inzwischen auch in der Zusammenarbeit mit Swiss Rowing Vertrauen wieder auf- und Ängste abgebaut wurden. Während Jeannine Gmelin ihr Training alleine stemmt, ist sie bei Regatten Teil des Schweizer Teams. Vor dem Saisonauftakt in Duisburg stellten sich Fragen: Gibt es Spannungen zwischen ihr und der Delegation? Und wie wird es, wenn ihr vom Verband entlassener Trainer Robin Dowell an den Rennen wieder auf seinen ehemaligen Vorgesetzten Edouard Blanc trifft, den Cheftrainer von Swiss Rowing? Jeannine Gmelin zieht ein positives erstes Fazit: «Ich habe viel Wohlwollen vonseiten des Verbandes gespürt. Und auch der Austausch unter den Trainern war sehr produktiv.»

Das Duell mit dem Senior

Ungewohnt und nicht optimal war die Situation für Gmelin im mehrwöchigen Trainingslager in Spanien, Tag für Tag alleine auf dem Gewässer unterwegs zu sein, obwohl sie die Vorteile der grösseren Flexibilität durchaus auch schätzt. Für die EM-Vorbereitung hat man reagiert. «In Italien hatte ich einen britischen Master-Ruderer als Sparringpartner. Er war durchaus kompetent», sagt Gmelin schmunzelnd. Damit soll die in Duisburg noch vermisse Rennhärte wieder zurückkehren.

Noch immer steckt Jeannine Gmelins Unterfangen, sich als Einzelkämpferin für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio auf Medallienkurs zu bringen, in den Kinderschuhen. «Bis alles optimiert ist, braucht es sicher noch Zeit», sagt sie. Nichtsdestotrotz ist ihr die Rückmeldung wichtig, auf dem richtigen Weg zu sein. Die EM an diesem Wochenende auf dem Rotsee wird zwar nicht die ganze Wahrheit liefern, aber immerhin dafür sorgen, dass Jeannine Gmelin ein ehrliches Feedback auf die eingeschlagene Richtung erhält. Stimmen die Antworten, dann gibt das viel Selbstvertrauen. Stimmen sie nicht, dann bleibt zumindest genügend Zeit, um Fehler zu korrigieren.

NACHRICHTEN

SKI NORDISCH
Simon Ammann springt auch im nächsten Winter

Simon Ammann hat noch nicht genug. Der vierfache Skisprung-Olympiasieger hängt eine weitere Saison, seine 23. im Weltcup, an. «Meine Motivation und Freude sind ungebrochen», betont der bald 38-jährige Toggenburger. Nachdem er seine Materialprobleme gemeistert hatte, kam Ammann im letzten Winter immer besser in Form. Bei der Raw-Air-Tour in Norwegen und beim abschliessenden Skifliegen in Planica sprang er zweimal in die Top 8 und stand mit 243 m den längsten Flug der Karriere. (SDA)

LEICHTATHLETIK
Wanders trotzt Schweizer Rekord unzufrieden

Julien Wanders überzeugte bei seinem ersten Bahnrennen der Saison 2019 nicht restlos. Der Genfer entritt zwar beim Diamond-League-Meeting in Stockholm über 10 000 m in 27:44,36 Minuten Christian Belz den Schweizer Rekord, die angepeilte WM-Limitze (27:40) verfehlte der sechsplatzierte Genfer hingegen um knapp 5 Sekunden. Nach Rennhölle lag Wanders mit 13:44 Minuten noch auf Kurs, danach wurde seine Gruppe aber deutlich langsamer. (SDA)

FUSSBALL
Okafor ersetzt Embolo im Schweizer Nationalteam

Die Schweiz Nationalmannschaft muss beim Finalturnier der Nations League in Portugal auf Bree Embolo verzichten. Der Stürmer von Schalke verspürt Schmerzen im linken Fuss. Nationaltrainer Vladimir Petkovich hat für Embolo Noah Okafor vom FC Basel nachnominiert. Der 19-Jährige ist der erste Spieler mit Jahrgang 2000, der ins Schweizer A-Team berufen worden ist. Die Schweiz spielt am Mittwoch gegen Gastgeber Portugal. (SDA)

FUSSBALL
Basel muss gegen Pilsen oder Eindhoven ran

Nach dem Final der Europa League stehen die möglichen Gegner des FC Basel in der 2. Qualifikationsrunde zur Champions League fest. Der FCB wird auf den PSV Eindhoven, den Zweitler der niederländischen Eredivision, oder Viktoria Pilsen, den Zweitler der tschechischen Meisterschaft, treffen. Die Auslosung erfolgt in drei Wochen. Basel muss auf dem Weg in die Gruppenphase zwei Qualifikationsrunden und ein Playoff überstehen. (SDA)

Rad
Carapaz im Giro äusserst souverän

Die 18. Etappe des Giro d'Italia schien die letzte Möglichkeit des Sprinters auf einen Tagessieg, doch am Ende durfte mit Damiano Carapaz einer von drei Ausreissern jubeln. Der Italiener rettete einige Zentimeter Vorsprung auf das bedrohlich herangerückte Feld ins Ziel.

Der Kampf um den Gesamtsieg machte einen Tag Pause. Die Favoriten konnten im Feld mitfahren und sich für die letzten drei Aufgaben schonen. Der in der Bergtappe vom Mittwoch sehr souveräne Ecuadorianer Richard Carapaz liegt unverändert 1:54 Minuten vor dem Italiener Vincenzo Nibali und 2:16 vor dem Slowenen Primoz Roglic. An den beiden nächsten Tagen sind wieder etwas kleinere Übersetzungen gefragt. Die Etappe vom Freitag geht mit einer Bergankunft in San Martino di Castrozza im Trentino zu Ende. Der finale Aufstieg ist nur einer der 2. Kategorie, aber in der dritten Giro-Woche lässt sich vielleicht auch im weniger steilen Gelände eine Differenz schaffen. Am Sonntag geht die Rundfahrt mit dem Einzelzeitfahren über 17 km in Verona zu Ende. (SDA)

SPORTSERVICE

EISHOCKEY

Kubalik unterschrieb Vertrag bei Chicago
Dominik Kubalik hat nach seiner farnosen Saison mit Anaheim-Pistons und seiner imponierenden WM mit Tschechien bei den Chicago Blackhawks einen mit 925 000 Dollar dotierten Einjahresvertrag unterschrieben. Kubalik imponierte an der WM in den Slowakei mit sechs Toren und sechs Assists in zehn Spielen für Tschechien. In der Schweiz war Kubalik Liga-Topkorsor der Qualifikation.

St. Louis gleicht Final mit einer Premiere aus
St. Louis schaffte im Kampf um den Stanley Cup gegen die Boston Bruins den Ausgleich zum 1:1. Die Blues gewannen auswärts 3:2 nach Verlängerung und feierten ihren ersten Sieg in einer Finalserie. Dieimal, von 1968 bis 1970, hatte St. Louis schon in einem Stanley-Cup-Final gestanden – und alle drei Serien 0:4 verloren. Die Blues setzten mit dem Sieg ihre erste steile Steigerung fort. Noch Anfang Januar waren die Blues das schlechteste Team der ganzen NHL gewesen.

FUSSBALL

Schwartz unterlegt WM-Teilnehmer Italien
Das Schweizer Nationalteam der Frauen verlor in Ferrara ein Testspiel gegen den WM-Teilnehmer Italien mit 1:3. Den einzigen Schweizer Treffer erzielte Geraldine Reuteler. Die 20-jährige Stürmerin vom Bundesligisten FFC Frankfurt verkürzte gut zehn Minuten vor Schluss nach einem Corner auf 2:2. Zu mehr reichte es dem Team von Nationaltrainer Nils Nielsen aber nicht.

SPORT AM TV

SRF 2	13.00	Tennis: French Open
	17.55	Triathlon: EM, Elite Frauen
	22.30	Sportaktuell
SRF Info	15.55	Reiten: CSIO St. Gallen
TV 24	20.05	Fussball: Blue Stars Turnier
Eurosport	11.00	Tennis: French Open
	14.40	Rad: Giro d'Italia, 19. Etappe

Spalletti nicht mehr Inter-Trainer

Inter Mailand verlängert den nach zwei Jahren auslaufenden Vertrag mit Trainer Luciano Spalletti (60) nicht. Die Mailänder klassierten sich in dieser Saison einen Punkt vor Stadtrivale AC Milan als Vierte und qualifizierten sich für die Champions League.

Chelsea - Arsenal 4:1 (0:0)

Champion Stadium, – 55 000 Zuschauer – SR Rocchi (ITA) – Tore: 49. Giroud (Emerson) 1:0, 60. Pedro (Hazard) 2:0, 65. Hazard (Foulpenalty) 3:0, 69. Iwobi 3:1, 72. Hazard (Giroud) 4:1.
Chelsea: Arrizabalaga; Azpilicueta, Christensen, David Luiz, Emerson; Kanté, Jorginho, Kovacic (76. Zaparosta).
Arsenal: Couch; Sokratis, Koscielny, Monreal (66. Guendouzi); Maitland-Niles, Torreira (66. Iwobi), Xhaka, Kolasinac; Ozil (77. Willock); Lacazette, Aubameyang.
Bemerkungen: Arsenal ohne Lichtsteiner. – 28. Schuss von Xhaka streift die Latte.

Auf-/Abschiebs-Barrage, Hinspiel: Neuchâtel Xamax (SL) - Aarau (CH) 0:4 (0:3). – Rückspiel in Aarau am Sonntag, 2. Juni (16.00 Uhr).

LEICHTATHLETIK

Caster Semenya zieht vor Bundesgericht
Die 20-jährige Olympiasiegerin Caster Semenya zieht im Streit wegen ihrer Testosteronwerte vor das Bundesgericht. Dort will die Südafrikanerin das Urteil des Internationalen Sportgerichtshofes CAS anfechten, der zugunsten des Leichtathletik-Weltverbandes entschieden hatte. Dies hat zur Folge, dass sich Semenya einer Hormontherapie unterziehen müsste, will sie weiterhin an Frauenrennen zwischen 400 m und einer Meile (1609 m) teilnehmen.

Stockholm, Diamond League, 10 000 m (Keine DL-Disziplin): 1. Kiprotu (KEN) 26:50.16 (JWB).
Ferner: 6. Wanders (SUI) 27:44.36 (SR, zur Christian Belz 27:53.16 2005). – 400 m Hürden: 1. Warholm (NOR) 47.85. – Frauen: 200 m (RW 1.3 m/s): 1. Asher-Smith (GBR) 22.18 (JWB).

Langenthal, Auffahrtsmeeting, Männer, 300 m (Hürden): 1. Brand (LC Zurich) 35.60, 2. Hussien (LC Zurich) 36.02. – Frauen, 100 m Hürden (GW 0.3 m/s): 1. Zbären (SK Langnau) 13.51.

MOUNTAINBIKE

Marathon-WM-Zweite unter Dopingverdacht
Die österreichische Mountainbike-Fahrerin Christina Kolmann-Forsbner ist vom Radsport-Verband (UCI) auf Antrag der nationalen Anti-Doping-Agentur von Österreich suspendiert worden. Die 31-Jährige war im Vorjahr WM-Zweite im Marathon und davor 2017 Europameisterin. Sie hatte im April überraschend ihren Rücktritt erklärt. Es besteht der konkrete Verdacht, dass sie Blutdoping angewendet und ein Wachstumshormon verwendet hat.

RAD

102. Giro d'Italia, 18. Etappe, Olang - Santa Maria di Salò (222 km): 1. Ciria (ITA) 4:56:04, 2. Ackermann (GER), 3. Consonni (ITA) – Ferner: 33. Nibali (ITA), 35. Roglic (SLO), 42. Carapaz (ECU), alle gleiche Zeit. – **Gesamtklassement:** 1. Carapaz 79:44.22, 2. Nibali 1:54, 3. Roglic 2:16, 4. Landa (ESP) 3:03, 5. Mollema (NED) 5:07, 6. Lopez (COL) 6:17, 7. Majka (POL) 6:48, 8. Simon Yates (GBR) 7:13.

REITEN

CSIO St. Gallen, Weltreitanfesten-Prüfung (1 Umgang mit Slenen, 150 cm Hindernishöhe, Dotation 30'000 Franken): 1. Zanotelli (BRA), Koddac, 0/38.66, 2. William (GBR), Cicero, 0/39.22, 3. Leprevost (FRA), Excalibur, 0/42.54. – Ferner: 5. da Silva (SUI), Inonstop, 1/73.12, 6. Züger (SUI), Douglass, 1/73.82, 10. Gabathuler (SUI), Silver Surfer, 4/72.06, 12. Schwermann (SUI), Lord Pepsi, 4/72.60.

STERNEN

Basel, 100. Baseltätstlicher Schwingertag (Sandhug, 140 Schwingen, 5000 Zuschauer), Schlussgang: Alpiger (Staufen) bezwingt Strelab (Arstau) nach 710 Minuten mit Überstrahl – Rangliste: 1. Alpiger 58:50, 2. Rabmarter (Urkheim) 58:25, 3. Imhof (Attinghausen) 57:25, 4. Strelab, Bosch (Zu-

zwl), Bächli (Würenlingen) und Lukas Döbel (Sarnenstadler) je 52:00, 5. Studinger (Daniken), David Schmid (Witnau), Kuster (Appenzel), Hermann (Erlinsbach, Andereggen (Suhr), und Schürtenberger (Buttisholz) je 56:75.

Meilen ZH, Planenstiel-Schwingel (56 Schwingen, 200 Zuschauer), Schlussgang: Leuppi (Winterthur) bezwingt Nötzli (Pfaffikon SZ) nach 5:10 Minuten mit Kurz und Nachdrücken.

TENNIS

Paris, French Open, Grand-Slam-Turnier (42,7 Mio. Euro/Sand), Männer, 2. Runde: Federer (SUI/3) s. Otte (GER/LL) 6:4, 6:3, 6:4, Wawrinka (SUI/24) s. Garin (CHI) 6:1, 6:4, 6:0, Djokovic (SRB/1) s. Laaksonen (SUI/LL) 6:1, 6:4, 6:3, Nadal (ESP/2) s. Maden (GER/Q) 6:1, 6:2, 6:4, Thiem (AUT/7) s. Bublik (KAZ) 6:3, 6:7 (6:8), 6:3, 7:5, Zverev (GER/5) s. Ymer (SWE/Q) 6:1, 6:3, 7:6 (7:3), Mayer (ARG) s. Schwartzman (ARG/17) 4:6, 6:3, 6:4, 7:5, Caruso (ITA/Q) s. Simon (FRA/26) 6:1, 6:2, 6:4, Del Potro (ARG/8) s. Nishioka (JPN) 5:7, 6:4, 6:2, 6:7 (6:7), 6:2, Foggin (ITA/9) s. Delbonis (ARG) 6:4, 3:6, 6:3, 6:3, Chatschirnow (RUS/10) s. Barrère (FRA/WC) 6:3, 7:6 (8:6), 0:6, 7:5, Conc (CRO/13) s. Harris (RSA) 6:2, 6:3, 7:6 (7:2), Monfilis (FRA/14) s. Mannarino (FRA) 6:3, 6:4, 6:4, Bautista Agut (ESP/18) s. Verdasco (ESP/23) 6:4, 3:6, 7:6 (7:5), 7:5. – Ferner trifft in der 3. Runde auf Rued (NOR), Wawrinka auf Dimitrov (BUL).

**Frauen, Einzel, 2. Runde: Benicic (SUI/15) s. Siegemund (GER) 4:6, 6:4, 6:4, Osaka (JPN/1) s. Asarenka (BLR) 4:6, 7:5, 6:3, Barty (AUS/8) s. Collins (USA) 7:5, 6:1, Serena Williams (USA/10) s. Nara (JPN/0) 6:3, 6:2, Ansimova (USA) s. Sabalenka (BLR/11) 6:4, 6:2, Swiatek (POL) s. Qiang (CHN/6) 6:3, 6:0, Halep (ROU/3) s. Linette (POL) 6:4, 5:7, 6:3, Benicic (GER) s. Su-Wei (TPE/25) 4:6, 6:3, 6:6. – Penkovic trifft in der 3. Runde auf Donna Vecic (CRO/23).
Doppel, 1. Runde: Belinda Benicic/Viktoria Kuzmova (SUI/SVK) s. Chloé Paquet/Pauline Parmentier (FRA/FR) 7:5, 5:7, 6:4.**